



Desierto Florido e.V.

Wir unterstützen soziale Projekte in Lateinamerika und organisieren kulturelle Veranstaltungen in Deutschland

Jahresbericht 2010



Medizinische & psychosoziale Hilfe
Für Kinder und jugendliche Mütter
In Chilca & San Antonio, Peru

Chilca & San Antonio



Inmensa Esperanza
Suppenküche, Kulturzentrum und Wohnheim
in Mendoza, Argentinien

Mendoza



La Casita Colectiva
Buntes Programm für eine sozial, ökologisch
und ökonomisch faire Welt
in Mendoza, Argentinien



Eine Welt baut jeder mit!
www.desierto-florido.de

1. Grußwort	1
2. Projektrückblick	2
a. Inmensa Esperanza - Suppenküche, Kulturzentrum und Wohnheim (Argentinien)	2
b. La Casita Colectiva (Argentinien).....	4
c. Medizinische und psychosoziale Hilfe in Peru	7
3. Veranstaltungen	10
4. Finanzüberblick	11
5. Das sind wir!	15

Dieser Jahresbericht wurde auf Recyclingpapier gedruckt und von Mitgliedsbeiträgen bezahlt.

Herausgegeben von Desierto Florido e.V. 2011



Desierto Florido e.V.
Postfach 1347
72003 Tübingen
www.desierto-florido.de
e-mail: info@desierto-florido.de

Spendenkonto

Desierto Florido e.V.
Kontonummer: 180 568 2
BLZ: 641 500 20
Kreissparkasse Tübingen

Für kostenlose Überweisungen aus dem EU-Ausland geben sie bitte auch die IBAN- und BIC-Nummer an.

BIC: SOLA DE S1 TUB
IBAN: DE28 6415 0020 0001 8056 82

Damit wir ihnen einen Dankesbrief bzw. eine steuerabsatzfähige Spendenbescheinigung schicken können, vergessen Sie bitte nicht, ihre Adresse anzugeben.



Liebe Freunde und Unterstützer von Desierto Florido e.V.,

wie jedes Jahr um diese Zeit möchten wir Sie teilhaben lassen an den Entwicklungen in den von uns unterstützten Projekten in Lateinamerika und unserem Vereinsleben in Deutschland. Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück, in dem wir aktive Mitglieder gemeinsam mit allen Unterstützern den finanziellen Weg geebnet haben, damit unsere Partner vor Ort ihre Projekte erfolgreich fortführen und erweitern konnten.



Die Ausweitung des fairen Handelsnetzwerkes, die Erstellung weiterer Dokumentarfilme und die Unterhaltung des eigenen Fernsehsenders sind nur wenige Beispiele der bunten und vielfältigen Wege, die **Casita Colectiva** mit ihren sozialen Netzwerken vor Ort beschreitet, um einer sozial, ökologisch und ökonomisch gerechteren Welt ein Stück näher zu kommen.

Die heftige Inflation in Argentinien führte zu einer erheblichen Nachfrage nach der von uns unterstützten Suppenküche **Inmensa Esperanza**. Unsere Projektpartner erhöhten daher die Zahl der Mahlzeiten pro Tag von 360 auf 400. Zudem wurden verschiedene Einkommensquellen geschaffen, so

wurden z.B. Schreiner und Friseurinnen ausgebildet, die in den Räumlichkeiten von Inmensa Esperanza ihrer Arbeit nachgehen können.

In **Peru** hat in der **Villa Infantil** die neue Leitung, Alcionet Rodriguez Oviedo, einige positive Veränderungen bewirkt. Die **Semillas de Desierto Florido** haben mehrere gemeinsame Treffen mit beiden Gruppen durchgeführt. Einige der jungen Mütter haben wichtige innere oder äußere Veränderungen erreicht.

Die wichtigen Ziele, die unsere Projekte verfolgen, und die vielen kleinen Erfolge, die sie verbuchen, bestärken unser Engagement immer wieder aufs Neue. Dank der Hilfe vieler Förderer konnten wir im vergangenen Jahr die Projekte mit insgesamt über 11.000 Euro unterstützen.

Doch obwohl die finanzielle Unterstützung der Projekte ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist, beruhte unser Engagement im vergangenen Jahr keineswegs nur darauf. Wir organisierten zwei große Veranstaltungen (Fiesta Mexicana und Fiesta Argentina) mit reichlich kulturellem und informativem Angebot. Zudem veröffentlichten wir ein Kapitel im Sammelband „Solidarische Räume und Kooperative Perspektiven“. Wir freuten uns über mehrere neue Förderer und zudem durften wir einige neue Vereinsmitglieder willkommen heißen.

Mit großen Plänen sind wir inzwischen in das Jahr 2011 gestartet und sind gespannt, was uns erwartet. Doch zunächst wollen wir Ihnen auf den folgenden Seiten ausführlicher berichten, was sich in 2010 ereignet hat. Wir hoffen, Sie genießen die Lektüre und bekommen einen guten Eindruck von dem, was mit Ihrer Spende bewirkt werden konnte. Unser Engagement lebt von Ihrem Vertrauen. Und dafür danken wir Ihnen sehr!

Mit herzlichen Grüßen

Volker Häring



Inmensa Esperanza (Suppenküche – Kulturzentrum – Wohnheim)

Ort: Mendoza, Argentinien
Projektpartnerin: Juanita Prosetti
Ansprechpartner: Volker Häring
Projektförderung: 400 Euro monatlich
Verwendungszweck: Miete, Kurse, Essen
Unterstützungsbeginn: 2004

Für viele Menschen in Argentinien war das Jahr 2010 keine leichte Zeit. Die Inflation hatte das Land fest im Griff und vor allem ärmere Menschen sahen sich mit kaum bezahlbaren Lebensmittelpreisen konfrontiert. Juanita Prosetti, die Leiterin von Inmensa Esperanza, kennt die Lebensbedingungen der betroffenen

Familien, und ihre Besorgnis über die kommenden Jahre ist groß. Sie wird schon seit Jahren gebeten, die Suppenküche für mehr Menschen zu öffnen. Aber mit 360 Mahlzeiten pro Tag waren die Mitarbeiter ausgelastet. Doch mit verstärkten Anstrengungen ist es im vergangenen Jahr gelungen, mehr Menschen, teilweise bis zu 400 Personen täglich, mit einer ausgewogenen Mahlzeit zu versorgen. Diese Arbeit wird täglich von sechs Frauen geleistet. Vier Frauen kochen und zwei spülen und räumen auf. Die Frauen sind die Mütter der Kinder, die in der Suppenküche satt werden. Sie rotieren täglich, sodass jede Familie, die von der Suppenküche profitiert, auch selbst mitarbeitet und mitgestaltet.



Bastelnachmittag in Inmensa Esperanza

Im Bereich „Kultur“ tat sich einiges im vergangenen Jahr und der Begriff wird Jahr für Jahr weiter gefasst. Zum einen handelt es sich um Freizeitaktivitäten für Kinder, um Bildungs- und Aufklärungsveranstaltungen für Jugendliche und Erwachsene sowie um handwerkliche Kurse, mit dem Ziel, die Auszubildenden soweit zu qualifizieren, dass sie mit ihrem neu erlernten Wissen Einkünfte

erwirtschaften können. So fanden im vergangenen Jahr regelmäßig Märchenstunden, Bastelstunden und Kinoabende für die kleinsten Kinder statt. Für die Schulkinder gab es wöchentliche Nachhilfeangebote und einen Computerkurs.

Der Computerkurs fand im neu eingerichteten Computerpool statt. Die PCs wurden gespendet. Teilweise waren sie defekt, wurden aber von einigen Informatikstudenten wieder hergerichtet. Sie waren es auch, die ehrenamtlich den Kurs geleitet haben. Die Kinder lernten den Umgang mit verschiedenen Computerprogrammen wie z.B. Excel. Drei der Kinder, die den Kurs am regelmäßigsten besuchten, durften als Belohnung einen Computer mit nach Hause nehmen, bis sie für den nächsten Kurs wieder benötigt werden.

Eine Lehrveranstaltung gab es zum Thema „gesunde Ernährung“. Der geplante Veranstaltungsort war für den großen Andrang viel zu klein. 60 Personen haben den ehrenamtlichen Leitern, Studenten der Ernährungswissenschaftlichen Fakultät, zugehört.

Als Ergebnis einer Veranstaltung zum Thema Gastronomie planen nun 20 der Kursteilnehmer eine eigene Bäckerei zu eröffnen. Zu dem Zweck organisierten sie eine gebrauchte Küchenausstattung.



Eine Gruppe schloss sich zusammen um Backen zu lernen. Ihr Ziel: Eine eigene Bäckerei



Wie wir schon letztes Jahr berichtet haben, wurden einige Friseurinnen ausgebildet. Nun wurde in den Räumlichkeiten von Inmensa Esperanza ein Friseursalon eröffnet. Zudem wurde eine Schreinerei eröffnet. Einige Väter, deren Familien von der Suppenküche profitieren, gehen dort nun nach der Anleitung eines professionellen Schreiners ihrer Tätigkeit nach. Ihr Ziel ist Möbel oder andere Dinge zu produzieren und zu reparieren. Auf diese Weise konnten in den Räumlichkeiten von Inmensa Esperanza direkte Einkommensquellen für die jeweiligen frischen Unternehmer gestaltet werden.

Darüber hinaus fungiert Inmensa Esperanza weiterhin als Wohnheim für obdachlose Mütter und ihre Kinder. Zwei der Mütter, mit drei bzw. zwei Kindern, wohnen bereits seit einem Jahr in Inmensa Esperanza. Ihr Plan ist möglichst rasch eine eigene Behausung zu finden. Sie werden von einer lokalen Gruppe unterstützt, die es sich zum Ziel gesetzt hat, einfache Unterkünfte von der Stadt zu erwerben, um sie an bedürftige Personen zu vermitteln. Die zwei Mütter sind als Friseurinnen in Inmensa Esperanza tätig.



Der Kreativität freien Lauf lassen

Ein großes Projekt, das unsere Projektpartner bereits seit einiger Zeit anstreben, ist der Kauf eines eigenen Hauses für Inmensa Esperanza. Die bestehenden Räumlichkeiten werden gemietet und unterliegen einem jährlich sich verteuernenden Mietpreis. Erst im April 2010 wurde die Miete von 250 auf 300 Euro erhöht. Dank unserer Förderer konnten wir die Mieterhöhung übernehmen. Doch dieser Kostenpunkt würde mit einem eigenen Haus wegfallen. Hinzu kommen zahlreiche Reparaturkosten, die das bestehende Miethaus mit sich bringt. Ein weiterer Vorteil eines eigenen Hauses wäre mehr

Platz, von dem vor allem die kulturellen Aktivitäten, das Freizeit- und Bildungsangebot von Inmensa Esperanza profitieren würden. Die derzeitigen Räumlichkeiten bieten nur begrenzt Platz um alles unterzubringen. Darüber hinaus ist es unseren Projektpartnern ein wichtiges Anliegen, die Aktivitäten von Inmensa Esperanza etwas mehr zu institutionalisieren und unabhängiger von Spenden zu werden. Wir von Desierto Florido e.V. unterstützen dieses Vorhaben mit besten Kräften. Wir haben zu diesem Zweck eine Spendenaktion ins Leben gerufen. Unser Ziel ist es, 45.000 Euro zur Verfügung stellen zu können. Unsere Projektpartner haben Hauskaufangebote für ca. 60.000 Euro im Auge. Die Differenz zahlen sie aus eigenen Mitteln. Unseren großen Anteil wollen wir mit Hilfe von Aktionen sowie durch staatliche Förderungen, Stiftungsgelder und durch Spenden von Unternehmen erzielen.

Unsere derzeitige Unterstützung von Inmensa Esperanza beläuft sich seit der Mieterhöhung im April 2010 auf 300 Euro plus Nebenkosten für die Miete der Räumlichkeiten, sowie eine monatliche Pauschale von 100 Euro. Diese stellen wir zur freien Verfügung. Sie soll eine kleine Hilfe sein für alle Arten von anfallenden Kosten, die für die Funktionalität von Inmensa Esperanza notwendig sind.

Wir begrüßen die vielen positiven Entwicklungen in Inmensa Esperanza und sind tief beeindruckt von dem Engagement unserer Projektpartner. Für das Jahr 2011 hoffen wir auf viele weitere Erfolge für Inmensa Esperanza und freuen uns auf die solidarische und partnerschaftliche Zusammenarbeit.



Der diesjährige „Tag des Kindes“ fand wieder regen Andrang.



La Casita Colectiva

Ort: Mendoza. Argentinien
Projektpartner: Pedro Marsonet
Ansprechpartner: Rike Becker, Maria Vorlauffer
Projektförderung: 300 Euro monatlich
Verwendungszweck: Hälfte der Miete der Casita
Unterstützungsbeginn: 2005

Die Casita Colectiva („das Kollektive Häuschen“) liegt in Mitten der Stadt Mendoza, im Westen Argentinien. Die Casita fungiert als eine Plattform, um den Austausch von verschiedenen Gruppen zu fördern, die sich auf unterschiedlichster Weise mit sozialen,

ökonomischen und ökologischen Themen auseinandersetzen und für eine Verbesserung der sozioökonomischen und ökologischen Lage ihrer Umwelt eintreten. Die Casita Colectiva verfolgt dieses Ziel auf vielfältige Art, wie die zahlreichen Gruppen zeigen, die sich alle täglich in der Casita versammeln um ihre Ideen in Aktivitäten umzuwandeln und nach außen zu tragen. Im letzten Jahr ist die Casita Colectiva in ein neues größeres Haus umgezogen und konnte ihre Aktivitäten ausweiten. Inzwischen versammeln sich acht Gruppen in der Casita.

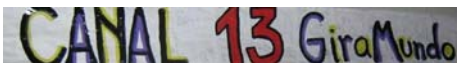
Der **nOTICIERO pOPULAR**, eine Dokumentarfilmgruppe, hat sich zum Ziel gesetzt durch kritische Dokumentarfilme auf die Missstände im Großraum Mendoza aufmerksam zu machen. Im letzten Jahr konnten neue Dokumentarfilme produziert werden, unter anderem der Dokumentarfilm mit dem Titel „¿Qué es la inflación?“ (Was ist die Inflation?). Dieser informiert über die Hintergründe der Inflation in Argentinien, mit der das Land seit einigen Jahren schwer zu kämpfen hat. Weitere Filme des nOTICIERO pOPULAR können auf der eigenen Homepage (www.noticieropopular.tk) angeschaut werden.



Logo des nOTICIERO pOPULAR

Wie im letzten Jahresbericht bereits erwähnt, verfügt der nOTICIERO pOPULAR inzwischen auch über einen eigenen Fernsehsender, den

Canal 13 Gira Mundo (www.canal13comunitario.tk). Dank des eigenen Senders können die Sendungen des nOTICIERO pOPULAR in die nähere Umgebung ausgestrahlt werden. Durch die eigene Erschaffung von Medien mit gesellschaftskritischen Inhalten, soll die Stimme der Bevölkerung gestärkt werden und eine alternative und kritische Informationsquelle zu den öffentlichen Sendern geschaffen werden.



Die **Biblioteca Colectiva** ist eine Bibliothek innerhalb der Casita Colectiva in der im Laufe der letzten Jahre immer mehr Literatur und digitales Informationsmaterial, wie Videos, DVDs etc. archiviert werden konnte. Der Schwerpunkt des archivierten Materials liegt auch hier auf sozialen, ökonomischen und ökologischen Themen und kann kostenlos eingesehen und ausgeliehen werden. Es dient vor allem Lehrern aus der Umgebung als Unterrichtsmaterial und hat dadurch einen wichtigen Multiplikatoren-Effekt.

Das **Red de Comercio Justo** (Netzwerk für fairen Handel; www.comerciojustomza.blogspot.com) ist eine von der „Unión de Trabajadores Rurales Sin Tierra“ (Vereinigung landloser Bauern) dem „nOTICIERO pOPULAR“ und der Bibliothek sowie weiteren Gruppen gegründete Initiative. Mit diesem Netzwerk wird lokalen Produzenten eine größere Plattform für Werbung geboten und sie erhalten gerechte



Preise für ihre Waren. Im Jahre 2010 konnte das Faire Handelsnetzwerk seinen Kundenkreis erweitern und bringt so einer immer größer werdenden Käuferanzahl regionale Produkte wie Mate-Tee, Dulce de Leche, Tomatensauce, Wein, Marmelade, Kräuter etc. zu fairen Preisen. Im vergangenen Jahr wurde das „Faire Handelsnetzwerk“ auch bei öffentlichen Fernsehsendern eingeladen und konnte durch diese Interviews das Anliegen eines gerechteren Warenaustausches einer breiteren Öffentlichkeit nahebringen. In Mendoza gibt es bereits 4 feste Verkaufsstellen, an denen die Produkte erworben werden können. Außerdem konnte das Sortiment der fair gehandelten Produkte und auch die Hauslieferungen erweitert werden und vom **Almacén Andante** (fahrenden Kaufladen) direkt zu den Kunden nach Hause geliefert werden.



Aktion: „Auf dass es mehr Volksversammlungen gibt“!

Eine weitere Gruppe der Casita Colectiva ist **La Araña Galponera** (<http://colectivogalponera.blogspot.com>). La Araña Galponera ist ein Künstler-Kollektiv, welches sich für eine Anerkennung der Kunst und vor allem der sozialen Rolle der Kunst einsetzt. Mit verschiedenen Aktionen in Schulen und auf der Straße wollen Sie ihre Umgebung auf soziale Missstände aufmerksam machen. Im September 2010 hat la Anaña Galponera die Hauswand der neuen Casita Colectiva bemalt

Die Künstler-Gruppe des **El Espejo** konnte im letzten Jahr seine Produktion von Kalendern, Notizbüchern, Kindermärchen und Spielen erweitern. Sie profitierte sehr von dem neuen, größeren Haus der Casita, da sie so ihre Künstlerwerkstatt vergrößern konnten. Neben der künstlerischen Arbeit steht auch hier eine kritische Auseinandersetzung mit sozialen und auch Umwelt-Fragen im Vordergrund Die Artikel des El Espejo sind im letzten Jahr auch in Deutschland bei einigen Veranstaltungen von Desierto Florido e.V. gegen Spende verkauft worden. Wir werden versuchen weiterhin mit El Espejo auf diese Weise zusammen zu arbeiten .



Die neue Casita Colectiva bemalt von La Araña Galponera



Logo der „Volksversammlung für Wasser“

Eine Sensibilisierung für ökologische Missstände, vor allem über die Wasserproblematik, findet durch die Gruppe **Asamblea popular por el Agua** statt (<http://asambleapopularporelagua.blogspot.com>) Die Gruppe organisiert Informationsveranstaltungen, Demonstrationen und Versammlungen und informiert über die ökologischen Probleme. Auch im letzten Jahr konnte sie ihre Aktivitäten fortführen und vor allem über die Wasserprobleme durch die Minen und Bergbaugesellschaften aufklären.

Erwähnenswert ist außerdem, dass sich im Jahr 2010 zum ersten Mal eine neue Art der Kooperation zwischen Desierto Florido e.V. und der Casita Colectiva ergeben hat. Ein Sammelband „Solidarische Räume und kooperative Perspektiven: Praxis und Theorie in Lateinamerika und Europa“, herausgegeben vom kollektiv orangotango, gab Anlass einen gemeinsamen Artikel über unsere Zusammenarbeit, unseren Austausch, die gemeinsamen Ziele und Vorstellungen von Desierto Florido e.V. und der Casita Colectiva zu schreiben. Dadurch haben wir uns abermals eingehend mit unseren eigenen Zielen



auseinandergesetzt und unsere gegenseitigen Positionen genauer definiert. Es kam zu einem besonders intensiven Austausch zwischen uns und unseren Projektpartnern in Mendoza. In vielen Skype Konferenzen haben wir über verschiedene Themen diskutiert und schließlich gemeinsam einen Artikel mit dem Titel "Die Herausforderung, soziale Brücken zu spannen - Gedanken und Erfahrungen einer deutsch-argentinischen Kooperation", geschrieben, der im Oktober 2010 erschienen ist.

Desierto Florido unterstützt die Casita Colectiva inzwischen mit monatlich 250 €. Anfang des Jahres konnten wir unsere Unterstützung um 90 € auf diesen Betrag erhöhen, um die Projektpartner mit der erhöhten Miete für ihr neues, größeres Häuschen zu unterstützen, welches allen beteiligten Gruppen mehr Handlungs- und Aktionsspielraum bietet. Weiterhin versuchen die einzelnen Gruppen langfristig finanziell unabhängig zu werden. Einige der Gruppen haben dieses Ziel in Teilbereichen bereits erreicht.



Das Buch des Kollektiv Orangatango, in dem wir zusammen mit der Casita ein Kapitel geschrieben haben



Die Gruppe des Almacén Andante



Fernsehen selbst gemacht: Aktion des Canal 13 Comunitario



Aktion der „Asamblea por el agua“ gegen umweltschädliche Bergbauprojekte



Die Bibliothek im Aufbau



Eine weitere Aktion gegen die Wasserverschmutzung durch Bergbauprojekte



Medizinische und psychosoziale Hilfe in Peru

Ort: San José / Chilca und San Antonio, Peru
Projektpartnerin: Maribel Linares Felipe
Ansprechpartnerin: Dr. Carola Flurschütz
Projektförderung: ca. 250 Euro monatlich
Verwendungszweck: Materialkosten, Gehalt
Unterstützungsbeginn: 2005

In Peru wurden im Jahr 2010 weiterhin zwei längerfristige Projekte unterstützt.

Die Unterstützung der engagierten, ehrenamtlichen Arbeit der Hebamme Maribel Linares Felipe mit jugendlichen Müttern in San Antonio und in San José wurde nun schon im vierten Jahr

fortgesetzt. Ziel der Gruppe „Las Semillas de Desierto Florido“ ist die Unterstützung jugendlicher Mütter in Bezug auf eine eigenverantwortliche Lebensführung. Neben den Gesprächen über Themen aus den Bereichen Gesundheit und Erziehung erlernen die Mütter Handarbeitstechniken, mit denen sie etwas zum Einkommen der Familie beitragen können, ohne ihre Kinder alleine lassen zu müssen. In der Region sind ca. 15% der Jugendlichen bereits Mütter.

Zum anderen unterstützten wir das Kinderheim „Villa Infantil Federico Ozanam“ in Chilca. Bis Februar 2010 wurde die im Jahr 2009 begonnene kunsttherapeutische Betreuung der Kinder durch Angelika Frederking fortgesetzt. Leider konnten wir für den Rest des Jahres keine Nachfolgerin finden. Seit September 2010 haben wir zudem aufgrund der schwierigen finanziellen Situation des Trägers die Hälfte des Gehalts für eine neue Köchin übernommen.

„Club Las Semillas de Desierto Florido“ in San Antonio und San José



Maribel erklärt etwas zu den Handarbeiten

Die im Jahr 2009 entstandene zweite Gruppe der „Semillas de Desierto Florido“ in San José hat sich zunächst in wöchentlichen Abständen getroffen. Die Treffen mit jeweils 5-14 Müttern fanden weiterhin in den Häusern (bzw. Hütten) mehrerer Mütter statt. Einige der Mütter haben die Anregungen durch den Handarbeitsunterricht sehr aktiv aufgegriffen. Neben den Handarbeiten haben die Mütter gemeinsam mit Maribel andere Einkommensquellen ausprobiert. So wurde ein sehr kleiner Ofen angeschafft, der reihum ausgeliehen werden kann und mit dem die Jugendlichen Kuchen backen können, um ihn im Dorf zu verkaufen. Die Kuchenrezepte haben sie

gemeinsam mit Mirta, der Ernährungsberaterin, die auch schon im Jahr 2009 Workshops veranstaltet hat, gelernt. Auch wurde gemeinsam „Gelatina“ (Wackelpudding) hergestellt und verkauft. Im Rahmen dieser Aktionen wurde deutlich, dass die Jugendlichen noch sehr unsicher sind, wenn es darum geht, sich zu präsentieren oder zu vertreten. So kam es z.B. vor, dass eine der jungen Mütter ihren Kuchen in einem Laden zum Verkauf abgegeben hat, ohne eine Beteiligung am Gewinn auszuhandeln. Der Verkauf von Kuchen oder Gelatina ist im peruanischen Straßenbild sehr üblich. Und dennoch haben es bislang nur einige der Mütter geschafft, aktiv auf die Menschen zuzugehen oder ihre Speisen zumindest sichtbar anzubieten. Hier haben sie noch viel zu üben.



Gemeinsames Treffen beider Gruppen der Semillas de Desierto Florido



Da einige Mütter inzwischen eine Arbeit gefunden haben fanden die regelmäßigen Treffen in den letzten Monaten häufig nur mit wenigen Müttern statt. Um die Mütter trotzdem konstant begleiten zu können, trifft Maribel sich oft mit einzelnen Müttern und führt – neben der Anleitung bei den Handarbeiten – Einzelgespräche. Auch mit den aktiven Müttern der ersten Gruppe aus San Antonio trifft Maribel sich in größeren Abständen. Einige Mütter, insbesondere der ersten Gruppe, haben sich von der Gruppe entfernt und keinen regelmäßigen Kontakt mehr mit Maribel.

Unser Mitglied Dr. Carola Flurschütz hat im Dezember 2010 wieder das Projekt besucht und konnte an einem Treffen mit Müttern beider Gruppen teilnehmen. Sie hatte einen sehr positiven Eindruck von der Gruppe. In dieser Sitzung ging es u.a. um die Ziele der Mütter für 2010 und 2011. Einige der Mütter haben es geschafft, das, was sie sich als Wesentliches vorgenommen hatten, zu realisieren. Bei Vanesa gehörte dazu z.B. eine Veränderung in der Beziehung zu ihrem Partner. Seit sie es geschafft hat, sich gegen die von ihm ausgeübte Gewalt zu wehren (mit dem Strickrahmen!) respektiert er sie und hat sie seitdem nicht mehr geschlagen. Äußerlich lebt Vanesa immer noch in der gleichen bescheidenen Hütte, aber für sie und ihre Tochter hat sich sehr viel verändert!



Ausflug mit Müttern beider Gruppen und Maribel



Juanita zeigt ihre Handarbeiten

Juanita aus der ersten Gruppe hat Carola bei ihrem Besuch in 27 de Diciembre (eine Neusiedlung, die zu Mala gehört) etliche Schals, Kinderpullover und Plüschtiere gezeigt. Sie hat das Herstellen der Tiere bei einer anderen Frau gelernt und den Unterricht mit dem Beibringen von Stricken bezahlt.

Ein gemeinsamer Ausflug mit Müttern beider Gruppen und ihren Kindern war sehr schön und spannend. Der Ausflug führte in einen Freizeitpark in der Nähe von Lima, d.h. zu einem Stückchen Grün in der sonst vegetationsarmen Wüste. Es wurden Gespräche geführt, Spiele gespielt, bei denen die Mütter mit ihren Kindern gemeinsam Aufgaben ausführen mussten, und die Mütter haben mit Carola verhandelt, welche Handarbeiten sie mit nach Deutschland nehmen sollte. Bei allen Treffen ist Carola deutlich geworden, welche basalen Dinge Maribel mit den jungen Frauen erarbeiten muss – wie z.B. ihre Kinder ausreichend zu beaufsichtigen, dem Kind nicht von dem wenigen verfügbaren Geld Chips zu kaufen, während schon das Mittagessen gekocht wird. Viele der Teilnehmerinnen sind mit der verantwortungsvollen Rolle, die sie als Mutter einnehmen, eben noch überfordert. Um einen sinnvollen Umgang mit Geld zu üben, leitet Maribel die Mütter nun an, den Überschuss, den sie durch den Verkauf in Deutschland erhalten, in den Kauf von neuem Material zu investieren.

Da die Mütter der Gruppen I und II inzwischen alle mindestens 17 Jahre alt sind und es in San José viele jüngere Mütter gibt, plant Maribel die Einrichtung einer dritten Gruppe für Mütter, die max. 17 Jahre alt sind. Mit einzelnen Mädchen hat Maribel



Einige der Semillas de Desierto Florido mit Carola beim Ausflug



bereits Kontakt aufgenommen. Die älteren Mütter sollen den jüngeren etwas von dem Gelernten weitervermitteln.

Desierto Florido e.V. zahlt die Materialkosten sowie eine Aufwandsentschädigung für Mirta und die Aufwendungen von Maribel (Telefonkosten, Transportkosten). Maribel zeigt seit 2007 unermüdliches ehrenamtliches Engagement für die Semillas. Davon sind wir sehr beeindruckt.

Unterstützung der „Villa infantil Federico Ozanam“ in Chilca



Nach der Erstkommunion vor der Villa infantil

In dem Kinderheim haben im Jahr 2010 18 Kinder im Alter von 3 bis 18 Jahren gelebt. Wie bereits Ende 2009 wurden sie von der Betreuerin Nancy und dem Verwalter Orlando betreut. Außerdem hat der Hausmeister Julian dort gelebt und gearbeitet. Nach dem Ausscheiden der Köchin Anfang des Jahres war die Stelle über etliche Monate nicht besetzt. Seit September lebt nun die 21-jährige Evelin mit ihren zwei Kindern in dem Heim und arbeitet als Köchin. Kurz zuvor wurde ihr Mann erschossen, sodass die junge Mutter ohne jegliche Ausbildung und ohne Einkommen zurückblieb. Die Kinder waren bei der Aufnahme ins Heim schwer unterernährt.

Bei ihren Besuchen in der Villa Infantil stellte Carola fest, dass Evelin noch viel Anleitung benötigte.

Leider konnten wir im Jahr 2010 keine Nachfolgerin für die Kunsttherapeutin Angelika Frederking finden, die bis Februar mit den Kindern gelebt und gearbeitet hat. Umso mehr freuen wir uns, dass Carola derzeit mit zwei Interessierten im Gespräch ist, sodass wir hoffen, die kunsttherapeutische Betreuung im Jahr 2011 fortsetzen zu können.

Bei ihren Besuchen im Projekt hat Carola auch die neue Präsidentin der „Sociedad de San Vicente de Paul“, der Trägerorganisation des Heimes, persönlich kennengelernt. Seit dem Amtsantritt von Alcionet Rodriguez bestand bereits ein reger Kontakt per e-mail. Die Entwicklung des Kinderheimes ist seit dem Wechsel der Leitung außerordentlich positiv. Alcionet ist eine sehr engagierte Ehrenamtliche, die bereits einiges an Mühen auf sich genommen hat, um die Situation der Kinder zu verbessern. So fährt sie seit Anfang 2010 wöchentlich gemeinsam mit der Sekretärin, Lidia, nach Chilca. Um bei knapper werdenden Ressourcen die Qualität der Ernährung zu verbessern, kaufen sie kistenweise Obst, Gemüse und Fleisch auf dem Großmarkt im Zentrum von Lima. Alcionet und Lidia verbringen den Tag in Chilca. Sie helfen in der Küche und beraten die Mitarbeiter. Insgesamt wirkte die Villa Infantil im Dezember deutlich gepflegter auf Carola. Lidia hat in der Villa Infantil begonnen, die vorher staubigen Beete zu begrünen. Hilfreich dabei ist eine Verbesserung der Wassersituation in Chilca: durch den Bau zweier Brunnen gibt es jetzt zumeist durchgehend fließend Wasser. Dies hat bei den Jugendlichen offensichtlich auch ein stärkeres Bewusstsein für ihre Umgebung geweckt: auf ihre Initiative hin sind in gemeinsamer Arbeit mit Julian mehrere Zäune zum Schutz der Beete entstanden, sodass die Villa Infantil weiter ihr Gesicht verändert. Das Engagement der neuen Leitung ist auch durch eine stärkere Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister von Chilca zu bemerken,



Evelin mit Carola und Kindern der Villa Infantil



wodurch u.a. eine staatlich mitfinanzierte psychologische Betreuung sowie eine Ergänzung der Nahrung ermöglicht wurden. Auch wurden die sehr sanierungsbedürftigen sanitären Anlagen in der Villa Infantil renoviert, und es gibt jetzt sogar in jedem Haus eine Dusche, in der man warmes Wasser einstellen kann!

Desierto Florido e.V. hat im Jahr 2010 die Materialkosten für die Kunsttherapie gezahlt sowie die Hälfte des Gehalts für Evelin, die Köchin. Die Träger des Kinderheimes können aufgrund der rückläufigen Spendensumme nur sehr geringe Gehälter zahlen. Deshalb wurde über einige Monate keine Köchin gefunden. Die Unterstützung der Villa Infantil durch Desierto Florido e.V. entspricht etwa 60 bis 70 Euro monatlich.



Carola mit Lidia, Orlando und Alcionet in der Villa Infantil

Vanesa mit ihrer Tochter bei einer Sitzung



Einige Kinder der Villa Infantil



Juanita mit ihrem Sohn



Sorayda mit ihren beiden Kindern und ihrem Bruder



Yaritzta mit ihrem Sohn beim Ausflug

Carola Flurschütz bei den Semillas de Desierto Florido in 27 de Diciembre



Sorayda und Gladys in 27 de Diciembre



Veranstaltungen

Als kleiner Verein blicken wir stolz auf ein ereignisreiches Jahr auch in Bezug auf unsere Arbeit vor Ort in Tübingen und Umgebung zurück. Zu Beginn des Sommersemesters organisierten wir eine „Fiesta Mexicana“, auf der zunächst Cornelius Diemer einen Filmvortrag zum Thema Militarisierung, Repression und Widerstand in Mexico mit reger Diskussion hielt. Es ging im Speziellen um eine kritische Darstellung des Drogenkrieges der Regierung Calderón und die Vorstellung von sozialen Bewegungen vor allem in Guerrero und Oaxaca. Nach einer musikalischen Darbietung von zwei bekannten Tübinger Bands – „Kalin“ und „Moe Drifter and the Sentimental Monkeys“ – feierten wir einen gelungenen Abend. Im Sommer beschäftigte uns vor allem die Zusammenarbeit mit der Casita Colectiva in Mendoza. So wurde für den Sammelband „Solidarität und Kooperation“ (Hrsg. kollektiv orangotango) ein Artikel über die „Herausforderung, soziale Brücken zu spannen“ gemeinsam mit den Projektpartnern aus



Projektvorstellung in einer Tübinger UNESCO Schule

Mendoza verfasst. Mehr zu den spannenden Ergebnissen findet sich im Projektbericht der Casita Colectiva. Im Oktober feierten wir in Kooperation mit dem kollektiv orangotango im Rahmen einer „Fiesta Argentina“ die Buchveröffentlichung. Besonders schön war die direkte Skypeverbindung zu zwei der AutorInnen aus Mendoza, welche sich in die weiteren Vorstellungen der Artikel des Sammelbandes einreichte. Nach einer ausführlichen Präsentation und einem Film über die Arbeitsweise der Casita Colectiva folgte ein atemberaubender Tango Argentino sowie Musik aus Tübingen von „Pocket full of Butterfly“, die in einer schönen Feier mündete.

Neben den großen Aktivitäten des vergangenen Jahres sind die verschiedenen Informationsstände, mit denen wir regelmäßig auf Tübinger Veranstaltungen präsent sind, nicht zu vergessen. Auf dem Zweiten Nachhaltigen Hochschultag, organisiert im Juni vom Umwelt-ASTA der Uni wurden verschiedene Ansätze zu kritischem Konsum aufgezeigt. Das alljährliche RACT-Festival im Juni stand unter dem Thema „Alles was Recht ist“ und stellte Themen wie Meinungsfreiheit, globale Rechte und vieles mehr zur Diskussion. Der Alternative Dies Universitatis zu Beginn des Wintersemester stellte eine Plattform für alternative Gruppen in Tübingen dar, die sich vor allem an die neuen Studierenden richtete. Wir freuen uns, dass wir dort neue aktive Mitglieder für unseren Verein gewinnen konnten.

Eine weitere bereichernde Erfahrung war die Zusammenarbeit mit der Geschwister-Scholl-Schule, die als UNESCO-Projekt-Schule verschiedenen sozialen Vereinen Tübingens eine Möglichkeit geboten hat, den SchülerInnen ihre Arbeit näher zu bringen. Auf verschiedene Weise konnten wir die SchülerInnen ein wenig für die Problematiken in Argentinien und Peru sensibilisieren und es war sehr spannend zu sehen, mit welchen Fragen und Ideen sie reagierten.



Infostand auf dem RACT-Festival

Insgesamt war es ein sehr aktives Jahr mit einigen neuen Erfahrungen, die uns gespannt in die Zukunft blicken lassen.



Finanzüberblick

Tabelle 1 zeigt alle Einnahmen und Ausgaben von Desierto Florido e.V. im Überblick, aufgegliedert nach den einzelnen Monaten. Bei Einnahmen in Höhe von 14.877,46 € und Ausgaben in Höhe von 11.711,23 € ergibt sich ein Gewinn von 3.166,23 €. Es wird deutlich, dass wir mit den Einnahmen durch die regelmäßigen Spenden der Fördermitglieder, einmalige Spenden und von uns durchgeführten Aktionen die Unterstützung der Projekte gewährleisten konnten. Mit den Mitgliedsbeiträgen (1.216,00 €) wurden alle in Deutschland anfallenden Kosten (668,09 €) gedeckt, sodass alle Spenden wieder zu 100% in die Projekte geflossen sind.

Tabelle 1: Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2010 (in Euro)

Monat	Förder- mitglieder	Einmalige Spenden	Aktionen	Mitglieds- beiträge	Summe Einnahmen	Projektauf- wendungen	Ausgaben in der BRD	Summe Ausgaben
Jan	207,50	481,50	0,00	115,50	804,50	625,39	-45,84	579,55
Feb	177,50	0,00	0,00	85,50	263,00	631,95	25,94	657,89
Mrz	207,50	100,00	0,00	85,50	393,00	682,53	307,89	990,42
Apr	177,50	0,00	2.918,05	120,50	3.216,05	700,54	20,00	720,54
Mai	207,50	150,50	0,00	95,50	453,50	1.677,36	44,00	1.721,36
Jun	182,50	100,00	0,00	95,50	378,00	765,26	56,13	821,39
Jul	212,50	240,00	0,00	125,50	578,00	1.671,98	9,00	1.680,98
Aug	182,50	255,00	0,00	95,50	533,00	430,61	107,50	538,11
Sep	212,50	350,00	0,00	98,00	660,50	814,96	27,83	842,79
Okt	202,50	0,00	0,00	98,00	300,50	907,84	28,00	935,84
Nov	222,50	136,00	241,86	98,00	698,36	1.128,27	32,00	1.160,27
Dez	192,50	5.456,55	847,00	103,00	6.599,05	1.006,45	55,64	1.062,09
Summe	2.385,00	7.269,55	4.006,91	1.216,00	14.877,46	11.043,14	668,09	11.711,23

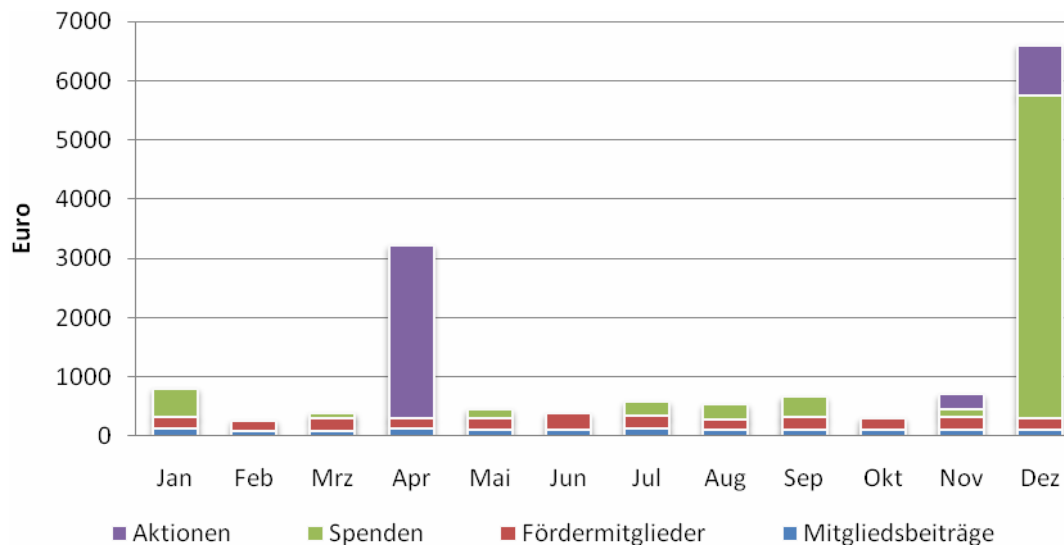
Tabelle 1 zeigt alle Einnahmen und Ausgaben von Desierto Florido e.V., aufgegliedert nach den einzelnen Monaten. Bei Einnahmen in Höhe von 14.877,46 € und Ausgaben in Höhe von 11.711,23 € ergibt sich ein Gewinn von 3.166,23 €. Es wird deutlich, dass wir mit den Einnahmen durch die regelmäßigen Spenden der Fördermitglieder, einmalige Spenden und von uns durchgeführten Aktionen die Unterstützung der Projekte gewährleisten konnten. Mit den Mitgliedsbeiträgen (Gesamt 1.216,00 €) wurden alle in Deutschland anfallenden Kosten (Gesamt: 668,09 €) gedeckt, sodass die Spenden wieder zu 100% in die Projekte geflossen sind.

Daraus ergibt sich eine Jahresbilanz von 3.166,23 €. Angesichts der positiven Bilanz im Vorjahr besteht ein ausreichendes „Polster“, um den Projektpartnern die Fortsetzung der Unterstützung zusagen zu können. Allerdings haben wir die monatlichen Ausgaben für die Projekte erhöht, sodass wir auch im kommenden Jahr verstärkt um Spenden und um neue Fördermitglieder werben müssen. Bislang kann die Finanzierung der Projekte nicht allein aus den regelmäßigen Einnahmen und Spenden gewährleistet werden.

Graphik 1 veranschaulicht die Einnahmen im Jahr 2010, aufgegliedert in die einzelnen Untergruppen. Die Spenden setzen sich aus einzelnen sehr großen Spenden sowie vielen kleineren Spenden zusammen. Im April konnten wir große Einnahmen durch unsere



erfolgreiche Fiesta Mexicana erzielen. Eine zweite Fiesta Florida fand im Dezember statt. Zu den Einnahmen beim Weihnachtsmarkt in Tübingen haben neben den Handarbeiten der jugendlichen Mütter aus Peru wesentlich „Sachspenden“ von Freunden von Desierto Florido e.V. beigetragen, die Handarbeiten für den Verkauf zugunsten der Projekte erstellt und gespendet haben. Wir freuen uns jederzeit über freundliche Sachspenden, die auf diese Weise einen Beitrag leisten können.



Grafik 1: Einnahmen im Jahr 2010 (in Euro)

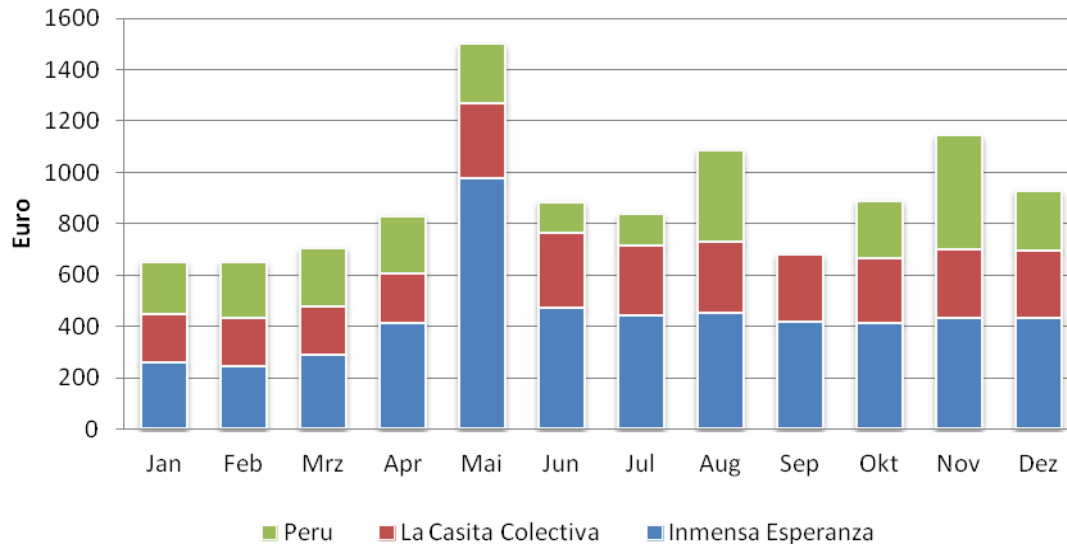
Neben den Spenden von Privatpersonen wurden auch die Kollekte eines Gottesdienstes und der Erlös eines Golfturniers gespendet.

Außerdem konnten wir neue Fördermitglieder und Mitglieder werben, die durch ihren regelmäßigen Beitrag neben den Spenden einen sehr wichtigen Beitrag zum Gelingen leisten

Graphik 2 zeigt die Höhe der Überweisungen in die Projekte. Die Unterschiede der monatlichen Beträge ergeben sich dadurch, dass unsere Projektpartner nicht jeden Monat gleich viel Geld benötigen, sondern z.B. Maribel in Peru teilweise viel Wolle auf einmal anschafft, die je nach Arbeitstempo der jungen Mütter eventuell für mehrere Monate reicht.

Insgesamt wurden im Jahr 2010 11.043,14 € an die Projekte überwiesen. Davon sind 292 € Gebühren, die an die Bank anfallen, aber von unseren Mitgliedsbeiträgen übernommen werden. Somit resultieren 10.751,14 €, wovon 8.214,91 € in Argentinien für Miete und Nebenkosten von „Inmensa Esperanza“ (5.273,75 €) und für die Miete der „Casita colectiva“ (2.941,15 €) ausgegeben wurden. Hierbei ist zu erwähnen, dass wir im April des Jahres 2010 die Ausgaben erhöht haben, da in beiden Fällen die Mieten aufgrund der Inflation erhöht wurden. Da auch die Lebensmittelpreise stark betroffen sind, haben wir uns bei „Inmensa Esperanza“ nicht nur dazu entschlossen, die Erhöhung der Miete zu übernehmen, sondern auch monatlich 100 € mehr zu überweisen, um die anfallenden Mehrkosten decken zu können.





Grafik 2: Projektaufwendungen im Jahr 2010 (in Euro)

Nach Peru flossen insgesamt 2.525,44 € an die „Villa Infantil Federico Ozanam“ und die „Semillas de Desierto Florido“. Davon wurden 75,66 € für Material für die Kunsttherapie verwendet, die Köchin erhielt insgesamt 248,77 €. Das übrige Geld wurde für die Materialkosten sowie Unkostenerstattung und eine Aufwandsentschädigung für die Ernährungsberaterin in der Arbeit mit den „Semillas de Desierto Florido“ ausgegeben.



Übergabe der Spende
eines Golfturniers
PS: Danke Lars Riedel



Das sind wir!



Anja Hartwig



Agustín Jorge Tornero
Übersetzung von unseren Dokumenten ins Spanische



Dr. Carola Flurschütz
Zweite Vorsitzende, Projektansprechpartnerin für Peru



Christoph Baisch



Christoph Sanders
Betreuung von Anfragen per Post



Eva Eliana Mund



Fernando Ruíz Peyre



Franziska Stehnken



Friederike von Sichert



Jessica Marzusch



Joana Terborg



Johanna Uffelmann
Betreuung von Anfragen per Mail



Julia Burkart
Unterstützung der Schatzmeisterin



Julia-Maria Becker
Schatzmeisterin



Juliane Jansen
Spenderbetreuerin



Lion Hirth



Maria Vorlaufer
Projektansprechpartnerin für La Casita Colectiva



Reinhard Ellwanger



Rike Becker
Projektansprechpartnerin für La Casita Colectiva



Volker Häring
Erster Vorsitzender, Projektansprechpartner für Inmensa Esperanza

